

# Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

## Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[8243.] Ratibor, im December 1848.  
P. P.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich nach erlangter Concession hierselbst eine **Sortiment-Buchhandlung u. Antiquariat** verbunden mit

*Lesebibliothek und Schreibmaterial-Handlung*

unter der Firma

**Robert Jacobsohn**

errichtet habe.

Meine buchhändlerische Befähigung anlangend, so bitte ich von den unten abgedruckten Zeugnissen der Herren Ignaz Jackowitz in Leipzig und Joseph Bär in Frankfurt a. M. gefällige Notiz zu nehmen. Freilich ist die Zeit der Begründung meiner Handlung keine günstige, doch dürfte sich bei Sorgfalt und Eifer von meiner Seite immerhin ein, wenn auch mässiges, Resultat herausstellen, sobald Sie mir einige Unterstützung werden lassen. Ich ersuche Sie deshalb höflichst meine Firma auf Ihre Auslieferungsliste zu bringen und bei Ertheilung von Inseraten für dortigen Platz und Umgegend mich gefälligst berücksichtigen zu wollen. Neuigkeiten erbitte ich mir nur von denjenigen geehrten Handlungen, welche besonders darum ersuchen werde; *kathol. Theologie* jedoch unverlangt in mehrfacher Anzahl. Prospekte, Plakate, Wahlzettel, 2-4 Auktionskataloge und Verzeichnisse von im Preise herabges. Büchern bitte ich mir rechtzeitig zukommen zu lassen, damit ich ihnen zu beiderseitigem Vortheile meine Thätigkeit zuwenden kann.

Herr Ignaz Jackowitz in Leipzig, welcher die Güte hatte meine Commissionen zu übernehmen, ist von mir in Stand gesetzt, fest Verlangtes bei erhöhtem Rabatt jederzeit baar einzulösen.

Nochmals empfehle ich mein junges Etablissement Ihrer gütigen Unterstützung und bitte von meiner Unterschrift gefällige Vormerkung zu nehmen.

Achtungsvoll ergeben  
**Robert Jacobsohn.**

### Zeugnisse.

Herr Robert Jacobsohn, gebürtig aus Strehlen, hat bei mir, nachdem er die Prima eines Gymnasiums in Breslau besucht hat, den Buchhandel erlernt. Am 1. Januar 1844 trat er in mein Geschäft ein, und seine wissenschaftliche Bildung, so wie sein Fleiss, seine Liebe zur Sache und nicht minder seine vorzüglich gute Aufführung veranlassten mich, ihn mit Neujahr 1846 seiner Lehrzeit zu entbinden. Seitdem und bis heut arbeitete Herr Robert Jacobsohn als Gehülfe bei mir, und sein lobenswerther Wunsch, auch anderweit seine Kenntnisse zu bereichern, lassen ihn aus meinem Geschäft scheidend und kann ich

ihn als einen treuen, zuverlässigen und fleissigen jungen Mann meinen Herren Collegen gewissenhaft empfehlen. Ich wünsche ihm, wie sich dies bei seinen guten Eigenschaften erwarten lässt, alles Glück zu seinem ferneren Fortkommen.

Leipzig, den 29. September 1846.

(Gez.) **Ignaz Jackowitz.**

Herr Robert Jacobsohn aus Strehlen arbeitete in meinem Geschäft als Gehülfe seit dem 1. October 1846 bis heute mit Treue, regem Fleisse und überhaupt zu meiner vollen Zufriedenheit. Ich kann ihn deshalb meinen Herren Collegen als einen kenntnissreichen, zuverlässigen jungen Mann bestens empfehlen, und bin überzeugt, dass er bei seinem Etablissement unserem Stande Ehre machen wird.

Frankfurt a. M., den 8. März 1848.

(Gez.) **Joseph Bär.**

[8244.] P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, dass ich mein hier bestehendes Geschäft mit dem 1. Januar 1849 aufgeben werde, und ersuche desshalb, mir von da ab weder Novitäten noch berechnete Fortsetzungen zu übersenden, bitte jedoch, mir die Fortsetzungen der Journale für 1848 und Restlieferungen wie bisher zugehen lassen zu wollen. Meine Rechnungen werden zur O. M. 1849 rein saldirt werden.

Zugleich theile ich Ihnen mit, dass der in meinem Verlage erschienene Artikel: „Challoner Betrachtungen etc.“ vor wie nach durch meinen Comm. Herrn W. Engelmann in Leipzig für meine Rechnung ausgeliefert wird. Alle etwaigen Remittenden hiervon wie von der bei mir in Commiss. erschienenen Piece: „Thatsachen der Gegenwart“ bitte ich unter bisheriger Firma an meinen Comm. Hrn. W. Engelmann in Leipzig zu senden.

Indem ich nun somit aus dem Kreise der verehrlichen Herren Buchhändler ausscheide, danke ich verbindlichst für das mir bisher geschenkte Vertrauen, und behalte mir vor, über mein ferneres Unternehmen seiner Zeit Mittheilung zu machen.

Berlin, im November 1848.

Hochachtungsvoll und ergebenst

**H. Mitsdörffer,**

Firma: **Aschendorff'sche Buchhdlg.**

[8245.] Leipzig, den 10. Juli 1848.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, dass ich hier eine Buchhandlung unter der Firma

**Moritz Schäfer**

errichtet habe und empfehle mich Ihrem geneigten Wohlwollen.

Mit achtungsvoller Ergebenheit

**Moritz Schäfer.**

[8246.] Anzeige.

Der Verlag der Diakonissen-Anstalt zu Kaiserswerth ist jetzt durch uns zu beziehen und zum Theil vorräthig.

**Gebhardt & Reisland** in Leipzig.

[8247.] Ein gut eingerichtetes

**Sortimentsgeschäft,**

in einer grossen Stadt Deutschlands, ist von Neujahr 1849 ab zu verkaufen, da der Eigenthümer sich künftig bloß dem Verlagsgeschäfte widmen wird.

Der Kauffchilling, wovon die Hälfte beim Abschlusse des Kaufes, die andere Hälfte im Laufe des nächsten Jahres zu zahlen wäre, ist durch das feste Lager und die Lokaleinrichtung allein hinreichend gedeckt.

Nur wirklich Reflectirende, die über ein eigenes Kapital von beiläufig 6-7000  $\text{fl}$  frei verfügen können, belieben ihre Anfragen unter der Chiffre M. E. an Herrn Eduard Kummer in Leipzig baldigst einzusenden.

Der bisherige Eigenthümer ist bereit, dem Käufer bei Fortführung des Geschäftes mit Rath und That an die Hand zu gehen.

Der Abschluß des Kaufes hätte der leichtesten Abrechnung wegen noch vor Neujahr zu geschehen.

[8248.] Verlagsveränderung.

Die

**Allgemeine Zeitung für Christenthum und**

**Kirche, herausgegeben von Dr. Zille,**

erscheint vom nächsten Jahre an in meinem Verlage, und bitte ich deshalb, die Bestellungen auf den vierten Jahrgang dieser, genugsam als die freisinnigste, bekannten kirchlichen Zeitung an mich zu richten.

Leipzig, 8. Dezember 1848.

**Köhler'sche Verlagsbuchh.**

Adolph Winter.

## Fertige Bücher u. s. w.

[8249.] Im Verlage der **Decker'schen** Geheimen Oberhofbuchdruckerei in Berlin ist so eben erschienen und versandt:

Gegen Demokraten helfen nur Soldaten.  
Ende November 1848. 1 Bogen gr. 8.  
1½ Sg. ord., 1 Sg. netto.

[8250.] So eben erschien und sandte ich den Preuss. Handlungen nach Maßgabe des Absatzes der im vorigen Jahre in meinem Verlage erschienenen „Preise der Arzneimittel etc.“:

**Veränderungen der Preise**

**der Arzneimittel,**

welche in der sechsten Ausgabe der Preuss. Landes-Pharmacopoe nicht enthalten sind. Nach d. Principien der Königl. Preuss. Arznei-Taxe berechnet. Anhang zur amtlichen Ausgabe der Preuss. Arzneitaxe für 1849.

Preis à 1 Sg.

Für jeden Preuss. Apotheker unentbehrlich!  
Berlin, 8. Decbr. 1848.

**Amelang'sche** Sort. Buchhdlg.  
(B. Gaertner.)